

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 32.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Pätzner in Reudnitz.
Erscheinungs- und Abonnements-
bedingungen von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Artikel an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Fällen für Zus. Annahme:
Otto Klemm, Unterfölschtr. 22.
Heinrich Köhler, Katharinenstr. 19, p.
nur bis 1/2 5 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N^o 78.

Sonnabend den 18. März.

1876.

Auflage 14,200.
Abonnementspreis viertel, 4/2 Rthl.
incl. Frachttaxe 5 Rthl.
nach der Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegemplar 10 Pf.
Schilddrüsen für Extrablätter
ohne Postbefreiung 36 Rthl.
mit Postbefreiung 45 Rthl.
Inserat 4gep. Courtenz. 20 Pf.
Bessere Schriften laut ansetzen
Vorzugsweise — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Anzeigen unter dem Redactionsdruck
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 19. März nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr
geschlossen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen Militärschicksen, denen die Ordres zur diesjährigen Musterung wegen statt-
gehabten Wohnortwechsels, ungenauer oder unrichtiger Angabe der Wohnung nicht haben ein-
geschickt werden können, werden hiermit aufgefordert, dieselben sofort auf unserem Daarzier-
Karte, Rathaus 2. Etage abzuholen.
Der Nichtbesitz der Ordres entscheidet nicht, vielmehr kommen beim Entstehen in dem
Musterungsstermine die in §. 24, 7 der deutschen Wehrordnung angeordneten Strafen und Nach-
theile in Ansehung.
Leipzig, am 16. März 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georß. Kamprecht.

Bekanntmachung.

Das Betreten der Hofenläge und Anlagen außerhalb der Wege in den die innere
Stadt umgebenden Promenaden, auf dem Rabensteinplatz, dem Kreise des ehemaligen Kanonenfriedhofes,
dem Fleckplatz und dem Platz am Eingange der Waldstraße wird allen unbefugten Personen bei
Schuldstrafe bis zu 10 A oder entsprechender Haft hiermit verboten.
Leipzig, am 18. Januar 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Am 10. April dieses Jahres sind die einjährigen Zinsen von 1800 A, nämlich von 1800 A
Legat des Herrn Stadthaltern Henke und von 300 A Geschenk der Erben des Herrn Kaufmann
Lührsen, an arme blinde Leute in hiesiger Stadt zu vertheilen.
Bewerbungen um diese Spenden sind bis zum 1. April schriftlich und unter Beifügung der
erforderlichen Zeugnisse bei uns einzureichen.
Leipzig, am 16. März 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georß. Deitke.

Holzpflanzen-Verkauf.

Von dem Leipziger Rathsthorstrevier Connewitz können durch den Revierverwalter, Herrn
Förster Schönher in Connewitz nachbenannte Holzpflanzen bezogen werden, als:

Stück	eingeschaltete	Art	Stück	Preis
2500	einjährige Eichen, 1 1/2—2 R. hoch	1000 Stück	7,50	
30,000	einjährige Saateichen,	1000	7,50	
10,000	zweijährige dergl.	1000	7,50	
10,000	bergl. Saatröhren (Ulm ess)	1000	10,00	
5000	bergl. Bergahornpflanzen	100	15,00	
500	fünfj. eingesch. Bergahorn, 1—1 1/2 R. hoch	100	20,00	
500	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1000	10,00	
2000	einjähr. Meerstrandkiefern	1000	7,50	
2000	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1000	4,00	
2000	gem. Kiefern	1000	4,00	
10,000	„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „			

Verpackung und Transport zur Bahn werden billigt berechnet. Beträge werden durch Bor-
schuß entnommen.
Leipzig, am 17. Februar 1876.

Des Raths Forstdeputation.

Landtag.

* Dresden, 16. März. In der heutigen
Sitzung der Zweiten Kammer wurde der
Beschluss wegen Organisation der Landes-
brandversicherung-Kasse in Schlesien
definitiv erledigt und schließlich gegen 1 Stimme
genehmigt.

Die nächste Sitzung findet am nächsten Mon-
tag Nachmittag statt. Auf die Tagesordnung ist
die Schlichtung über den Antrag der Abg.
Frank und Genossen wegen Erlass eines Ge-
setzes, die freie Theilbarkeit und Zusammenlegung
des Grundbesitzes betreffend, und eine Inter-
pellation des Abg. Schnorr folgenden Inhalts
geht:

Am 16. Februar 1872 erlaube ich mir, einen Antrag
an die Kammer zu richten, die Kammer möge beschließen,
im Verein mit der Ersten Kammer die künftige Staats-
regierung zu wählen, noch dem gegenwärtigen Land-
tag eine Reihe von Gesetzen zu stellen, welche die
Kammer vom 28. des Monats September zum 1. December
1874 an der Stelle, die die Kammer zum 1. September
des folgenden Jahres vertritt, wird. Der Antrag
wurde am 21. Februar der Zweiten Kammer zur Ein-
sicht vorgelegt und mit der einzigen Modifi-
cation, daß statt „1. September“ „31. August“
steht, welche die Kammer am 14. März angenommen.
Darauf fand dieser Modificirte Antrag gegen 3 Stim-
men in der Ersten Kammer Annahme. Mittels
ständiger Schrift vom 6. April 1872 wurden die
Beschlüsse der künftigen Regierung zur Einbringung
übergeben, und ist die letzte im Landtagsabtheilung
vom 10. März 1873 zugestimmt worden, wo es heißt:
„Der Antrag in der künftigen Sitzung vom 6. April
1872 auf Erweiterung der Schlichtung ist Rückwärts
ist in Erwägung gezogen worden.“ Da nun eine
Mittheilung über das Ergebnis bis jetzt noch nicht
erfolgt ist, so erlaube ich mich, die Kammer bei der
hohen Staatsregierung anzusprechen; ob dem gegen-
wärtigen Landtag eine darauf bezügliche Gesetzent-
wurf noch zugestimmt wird.“

Tagesgeschichtliche Ueberfahrt.

Nach dem neuesten bei der kaiserlichen Admira-
lität eingegangenen Nachrichten hat das Kanonen-
boot „Rautikus“ am 2. März den Hafen von
Santander verlassen und am 10. im
Hafen von Kiel. Die Corvette „Victoria“
hat am 17. Januar St. Thomas verlassen und
am 20. desselben Monats auf der Höhe
von La Guayra, besuchte von hier aus die Inseln
Ortiz, Los Roques und Gran Roque, traf am
6. Februar wieder vor La Guayra ein, beab-
sichtigte am 9. desselben Monats nach Puerto Caballo
zu segeln, von hier aus die Untersuchung der
Encomienda de San Juan vorzunehmen, demnach
Caracas anzulassen und Anfang März wieder in
Puerto Caballo zu sein. Die Corvette „Pertho“
ist am 12. März von dem Karolinen zurück-
kehrend in Holtenau eingetroffen.

Der Chef der Admiralität macht eine Aller-
höchste Cabinetsordre bekannt, in welcher bestimmt
wird, daß aus den mit dem technischen Gebrauch,
mit der Behandlung, Aufbewahrung und Ver-
waltung des Torpedo-Materials in der Marine
beauftragten Personen in den von dem Etat
gegebenen Grenzen ein in sich geschlossener Trup-
penkörper gebildet werden soll. Die einzelnen
Chargen dieses Torpedo-Personals sind:
Der Torpede-Capitain-Lieutenant, der Torpede-
Lieutenant, der Torpede-Unterlieutenant, der
Oberlieutenant, der Torpede-Ober-
maat, der Torpedemaat. Die Uniform des
Torpedo-Personals ist die der Seesoldaten resp.

des Matrosencorps mit den vorgelegten Abzeichen,
die Officiere mit schwarzem Feld in Epaulette.

Der Bescheid über den Entwurf der Verfassung und
Verwaltung der Provinz Berlin, ist in seiner
neuen Form im preussischen Abgeordnetenhaus
zur Vertheilung gelangt. Seiner äußeren Form
nach hat derselbe gegen denselben Entwurf aus
dem Jahre 1875 eine wesentliche Aenderung er-
fahren. Die Hauptprincipien des vorjährigen
Entwurfs haben in dem gegenwärtigen Entwurf
eine Aenderung nicht erfahren; dagegen ist der
letzte in mehreren Beziehungen ergänzt und
auch in formeller Beziehung umgestaltet worden.
Die Ergänzungen beziehen sich hauptsächlich auf
die Einverleibung des 18. Charlottenburger Stadt-
bezirks in den Communalverband der Stadt
Berlin, die Ueberweisung von Deputationsbefugnissen
an den Provinzialverband Berlin und den Landkreis
Berlin, die Art der Zusammensetzung des Kreis-
tages des Landkreises Berlin, einige Aenderungen
in der Verfassung der Landgemeinden und selbst-
ständigen Gutsbezirke des Landkreises Berlin, die
Einsetzung eines Provinzialraths und eines Pro-
vincialverwaltungsgerichts für die Provinz Berlin
und die Regelung der Zuständigkeit dieser Be-
hörden, sowie der Magistrats der Stadtkreise
Berlin und Charlottenburg und des Kreisver-
waltungsrathes des Landkreises Berlin in allgemeinen
Landesangelegenheiten.

Nach die mehr als dreistündige Abend Sitzung
des preussischen Abgeordnetenhauses am
Wittwoch hatte die Beratung des Etats
nur wenig gefördert. Das Capitel Prüfungs-
commissionen ist vollständig durchberathen
und angenommen, das Capitel Universitäten
aber nur zum Theil erledigt worden. Doch nahm
der Rest dieses Capitels am Donnerstag nur noch
wenig Zeit in Anspruch. Die Beratung ging
jetzt über auf das Capitel Kunst und Wissen-
schaft, welches in erster Lesung der Budget-
commission überwiesen war. Die letztere stellte
den Antrag, die Aufstellung dieses Etats nächstes
Jahr in der Weise zu ändern, daß einzelne Po-
sitionen aus dem Etat der Universitäten mit
hineingezogen würden. Ein weiterer Antrag der
Commission geht darauf hinaus, den Kaufmann
eine größere Summe für sachliche Ausgaben zu
überweisen und den Abtheilungspräsidenten in der
Verwaltung darüber freiere Hand als bisher zu
lassen. Nach dieser Dispositionen sind
angeworfen und die etwa erledigten oder provi-
sorisch besetzten Stellen baldigt besetzt werden,
um die Entwicklung der Kaufmannschaft nicht zu
gefährden. Der Referent der Commission be-
gründet die Anträge dahin, daß eine Person, der
Generaldirector, nämlich alle die Eigenschaften
in sich vereinigen, um alle in Frage stehenden
Angewandtheiten in maßgebender Weise zu ent-
scheiden. Um die Entwicklung der Kaufmannschaft
in geistlicher Weise zu fördern, müßte daher die
Abtheilungsdirection aus ihrer subalternen Stel-
lung befreit werden. Dem Regierungsvorschlag
aus wird darauf die Besage ertheilt, daß die Anträge
in Erwägung gezogen werden sollten, aber zugleich
bemerkt, daß durch die Specialisirung der Ver-
waltung nothwendig eine Vertheuerung eintreten
müßte. Nach der Lesung der (gelesenen) Roa-
diter Mittelkammer kam zur Sprache und viel eine
interessante Erklärung von Seiten des Regierungsvor-
sitzenden Geh. Rath Schöne hervor. Derselbe
betonte, daß die Frage der Roaditer Mittelkammer
durchaus keine ros judicata sei. Nach bestimmten
Erklärungen Sachverständiger seien neben ent-
schieden geäußerten auch werthvolle echte Gegen-
stände vorhanden. Der Titel wurde sodann mit

dem Antrage der Abg. Wommien, Vater,
Wehrenpennig und Genossen angenommen, daß
die Staatsregierung eine Reorganisation in der
Verwaltung der Kaufmannschaft im Sinne der Ver-
einfachung und Decentralisation in Angriff
nehmen werde. Das ganze Capitel wurde ohne
Aenderung genehmigt und zum Capitel: „Kun-
st und Unterricht gemeinsam“ übergegangen.
In dem Titel: Zur Verbesserung der Lage
der Geistlichen aller Bekenntnisse und Lehrer hatten
sich mehr als 1/2 Ja Redner: für und wider ge-
sprachen. Abg. Dr. Frhr. v. d. Golz machte der
Regierung hauptsächlich zwei Vorwürfe. Einer-
seits sei sie in der Angelegenheit ohne gezielte
Berathung vorgegangen, andererseits habe sie den vor-
jährigen Beschlüssen des Abgeordnetenhauses di-
rect entgegengehandelt. Der Abg. Frhr. v. Heere-
mann begründete seine Opposition gegen die
Position damit, daß die vorliegende Remuneration
dem Sprengel gegenüber nur wie ein Hauch
aussehe. Unterstützt wurde der Position durch die
Abg. Geringmann, Richter (Sangerhausen) und
Wehrenpennig. Der letztere richtete noch die
Frage an die Regierung, ob man etwa Constitu-
tionsbeschlüsse hinsichtlich der Pfarrordnungen für
vollständig erklären wolle, und erhielt darauf
eine verneinende Antwort, welche ihn befriedigt.
Die italienische Deputationskammer hat die
Thronrede des Königs Victor Emanuel mit einer
Adresse beantwortet, in welcher — wie in der
Thronrede — auch der Beziehungen Italiens zu
Deutschland und Oesterreich gedacht wird. Der
bezügliche Passus lautet:

Die freundschaftlichen Beziehungen mit den anwärtigen
Mächten erziehen eine glänzende Bekräftigung in
den Besuchen, welche der Kaiser von Oesterreich-Ungarn
und der Deutsche Kaiser im October desselben Jahres
in Rom abgaben. Die von S. Exzellenz Kaiser
den beiden befreundeten Souveränen erwiesene herz-
liche Gastfreundschaft entsprach vollkommen den Wünschen
und Neigungen Italiens. Gerechtigkeit und Treue waren
die wahren Merkmale der Gastfreundschaft Kaiser
und jener der ganzen Nation. Die erlangten Besuche
und die schnelle Aufnahme sind ein Zeichen der
Freundschaft und des Stolzes für S. Exzellenz Kaiser
für Italien und eine neue und wirksame Bekräftigung für
den Frieden Europas.

Ein Decret des italienischen Unterrichtsministers
Bonghi ordnet die Schließung der sogenannten
vaticanischen Universität in Rom an.

Das französische Regierungsprogramm
kann durch seine friedliche Richtung und den
nachdrücklichen Bruch mit der durch die Geschichte
verurtheilten Politik bonapartistischer Abenteuer
überall nur eine günstige Wirkung hervordringen.
Die veränderte die heutige Republik ist, zeigt ja
auch die Bewerthung, welche das Programm
über die Carlisten ausspricht. Man wird in
Madrid darin nachträglich eine Genugthuung für
die Höflichkeit gegen Don Carlos ersehen, durch
welche sich ein bekannter französischer Präfect an
der Grenze ausgezeichnet hatte.

In der Mittwoch-Sitzung der belgischen
Repräsentantenkammer interpellirte der Abgeord-
nete Frère das Ministerium über den Ankauf
von Metallbarren für die Regierung. Der Finanz-
minister erwiderte, Belgien sei durch die Münz-
convention hierzu verpflichtet und habe die Barren
mit 3procentigem Zins bezogen. Frère erklärte
diese Operation für unzulässig. Der Finanz-
minister sollte weitere Maßregeln über diese
Angelegenheit in Aussicht.

Der Aufstand in der Herzegovina scheint
mit dem Beginn des Frühjahrs wieder neu auf-
zuwachen. Die Porte sieht sich deshalb auch ver-
anlaßt, weitere Maßregeln zur Unterdrückung

dieselben zu treffen. Der Kriegsminister hat
12 Bataillone Reiter von den Russen des schwarzen
Meeres nach Trebizond einberufen, von wo sie
nach Kulevka eingeschifft werden sollen.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 17. März. Die Kreuzzeitung ver-
öffentlicht fast täglich die Namen Derer, welche
gegenüber der Beschlusse des Reichstages,
daß die Kreuzzeitung ihren Verleumdung
hat, diesem Blatte ihre Zustimmung öffentlich
aussprechen. Es ist nicht gerade viel Hervor-
ragendes unter diesen Unterschriften, in deren Reihen
der pommerische und märkische Kleinadel mit recht
wenigen Ausnahmen eine Hauptrolle spielt. Selbst
die Kreis-Regim. die Blauenburg und Consorten
haben sich an dieser traurigen Demonstration nicht
betheiligt. Von hohem Interesse ist es, daß der
Reichs- und Staatsanw. jetzt die Namen aller
dieser eben „Declaranten“ veröffentlicht und die-
selben so in aller Höflichkeit an den ihnen gebüh-
renden Ehrenplatz in der öffentlichen Meinung
stellt. Aus dem „engeren Vaterlande“ finden wir
in der Liste die Namen: Dr. Frege, Abtman-
norf, Adolf Graf Blücher, Rittmeister a. D.
Frank, Oberlehrer Dr. Winkler, sämtlich
in Dresden.

— Herr Dr. Riber erachtet aus, die die Ver-
schmelzung des Schriftstellervereins mit dem Schrift-
stellerverein betreffende Notiz in der neuesten
Nummer der „Leipz. Ill. Zeitung“ dahin zu be-
richtigen, daß er nur stellvertretender Vorsitzender
des letzteren ist. Der Vorsitzende ist Dr. Kramer
in Reudnitz.

— Aus Dorua berichtet das dortige Wochen-
blatt über einen höchst unangenehmen Vorfall.
Ein Reiter der 2. Schwadron, dem ein von der
Strafshülfe leidendes Pferd zur Wartung an-
vertraut war, habe vom Kohlenhändler Johann Bor-
witsche entgegennehmen müssen, und dabei habe
ihm letzterer den Eiter des Pferdes an Lippe und
Mund geschmiert. Nadel, dem auf diese Weise
das Zahnfleisch verletzt wurde, habe ärztliche Hilfe
gesucht, doch sei bis jetzt eine schlimme Folge des
an ihm verübten Experiments nicht zu Tage ge-
treten. Wie verhält sich diese Sache?

— Aus Dresden, 17. März, berichtet die
„Dr. Pr.“: Beim Austritt aus der Börse wurde
gestern Nachmittag gegen 2 Uhr der Vorsitzende
des Aufsichtsrathes der Saxon-Austrian-Braun-
schweiger-Bergbau-Gesellschaft, Bankier C. Duell-
maly, in Veranlassung der über die Gründung
dieses Unternehmens eingeleiteten Untersuchung
verhaftet.

Verschiedenes.

† Berlin, 16. März. Das Theaterleben
erscheint durch drei neue Stücke, jedes bedeutend
und eigentümlich in seiner Art, sehr bewegt:
Tagliani's neues Ballet „Mabelcine“,
Richard Wagner's „Tristan und Isolde“
und Offenbach's „Reise in den Mond“, von
welchen indess erst das letztere gegeben worden.
Adele Granow, diese allbeliebte anmuthige
Berliner Tanzkünstlerin spielt in dem Ballet die
Hauptrolle, und selbst wenn es keine Schöpfung
Tagliani's wäre, würde ihm damit schon der Er-
folg gesichert sein. Aber der alle erfahrene
Balletmeister hat sich in dem Stücke mit der
Pracht der Scenerie und der Würdigung ver-
führerischer Tänze auch sonst nicht verhalten,
während dem Tanz- oder Balletmeister